

Logistiker nimmt weiter Fahrt auf

Dagmersellen | Spatenstich für neues Logistikzentrum der Galliker Transport AG

Die Galliker Transport AG baut aus: Neben der Dagmerseller Panzerhalle entsteht ein neues Logistikzentrum. Gestern Montag war der Spatenstich für das 65 Millionen-Franken-Projekt, welches 100 Arbeitsplätze ins Wiggertal bringt.

von **Stefan Bossart**

Der Luthertaler Pater Alois Graf segnete die Baustelle ein. Dann griffen die Anwesenden zur Tat, um einen historischen Akt in der Firmengeschichte der Galliker Transport AG zu begehnen.

«Die Region verfügt über gute, fähige Arbeitskräfte.»

Peter Galliker senior
Verwaltungsratspräsident

Glücklicherweise kommt einem Spatenstich nur symbolische Bedeutung zu. Mit den kleinen Schaufeln hätten die Protagonisten nämlich eine Sisyphusarbeit in Angriff genommen. Für den Aushub der sieben Meter tiefen, 90 breiten und 150 langen Baugrube der ersten Etappe des neuen Logistikgebäudes (siehe Kasten) benötigen die Baggerführer der Zeller Marti Betriebe rund zwei Monate. 87 000 Kubikmeter Aushubmaterial müssen sie verschieben. Die erste Schaufel hievte der Begründer des Altishofer Familienunternehmens höchstpersönlich in die Höhe.



Zupacken für einen weiteren Meilenstein in der Galliker-Geschichte: Die Mitglieder der Familie Galliker, Planer sowie Vertreter der Armasuisse und der Gemeindebehörde beim Spatenstich. Foto **Stefan Bossart**

In Europa zu Hause, im Wiggertal daheim

«Unsere Vorwärtsstrategie ist in der Branche überlebenswichtig und erhält mit dem Bau der ersten Etappe des Logistikcenters in Dagmersellen einen vorläufigen Höhepunkt», sagte Peter Galliker senior. Es brauche viele Glieder in der Kette, um ein solches Projekt zu verwirklichen. Dahinter stehe eine Familie, die von der Richtigkeit der hohen Investition überzeugt sei. «Im sogenannten Customising-Geschäft konnten wir in den letzten Jahren namhafte Firmen von unseren Leistungen überzeugen.» Den dringend benötigten Raum fand man dank «konstruktiven Verhandlungen mit der

Armasuisse und der Gemeinde». Diese führten letztlich zur Unterzeichnung eines Baurechtsvertrages für die über 21 000 Quadratmeter grosse Landfläche. «Wir sind froh, auf dem Platz Wiggertal weiter expandieren zu können», so Peter Galliker. Denn hier sei eine der Stärken des europaweit tätigen Familienunternehmens begründet. «Die Region verfügt über fähige, gute Leute.» Und dies sei ein wichtiger Standortvorteil. Rund 100 neue Arbeitskräfte will das Unternehmen mit der Inbetriebnahme des neuen Centers im Frühling 2015 einstellen.

Erfreut über das «zweite, grosse Bauwerk der Firma Galliker» auf Dagmerseller Boden zeigte sich Ge-

meindepräsident Philipp Bucher. Das Unternehmen sei ein wichtiger Arbeitgeber in der Region und verfüge über Ausstrahlungskraft in ganz Europa. Dagmersellen, Altishofen und Nebikon dürften in einem Atemzug mit Liège, Göteborg, Milano oder Bratislava genannt werden, wo das Familienunternehmen unter anderem Niederlassungen hat. «International tätig ist die Galliker AG bis heute der Region treu geblieben», so Bucher. Diese spürbare Verwurzelung sei ein Garant für nachhaltig geschaffene Arbeitsplätze. «Hier ist eine Unternehmerfamilie am Werk, die Verantwortung trägt und nicht bei der geringsten Bisse ihre Siebensachen packt.»

Zahlen und Fakten zum Projekt

Auf der Fläche zwischen Autobahn und Aldi-Verteilzentrum entsteht ein **230 auf 95 Meter langes Gebäude**. Dies entspricht einer Grundfläche von **rund drei Fussballfeldern**. Auf das Dach des **unterkellerten, dreigeschossigen Gebäudes** kommt die grösste Solaranlage des Wiggertals zu stehen. Im Endausbau liefern die Solarpanels **Strom für 450 Haushalte** und bieten gleichzeitig für 800 darunter parkierte Neuwagen ein sicheres Dach.

Im neuen Logistikcenter samt Bürokomplex sollen **ab 2015 rund 100 neue Arbeitsplätze** entstehen, vom IT-Fachmann über Verkaufspersonal bis hin zu Logistikern. Die Letzteren konfektionieren Lebensmittel und Pharmaprodukte. Das heisst konkret: Plant ein Grossverteiler beispielsweise Biskuits im Dreierpack als Aktion auf den Markt zu bringen, werden diese bei der Firma Galliker Transport AG entsprechend verpackt, etikettiert und ausgeliefert.

Beim nun in Angriff genommenen Projekt handelt es sich um die **erste von insgesamt zwei Etappen**. Das Altishofer Familienunternehmen hat ein Vorkaufsrecht auf die Panzerhalle bekommen, die der Bund im Zeitraum zwischen 2015 bis 2020 ebenfalls im Baurecht abtreten will. Insgesamt rechnet die Galliker AG mit einem Investitionsvolumen von **rund 65 Millionen Franken**. **bo.**

Der KKK ging für einmal fremd

Reiden/Dagmersellen | Kultur und Kontakte in der Kommende lud zu einem feinen Weinabend

Kultur und Kontakte in der Kommende: Was KKK im Namen trägt, ist Programm. Doch für einmal ging der Reider Verein «fremd». Und bot den 60 Gästen am Samstag einen kulturellen Abend voller Kultur und Kontakte – zuletzt auch in der Kommende.

von **Stefan Bossart**

Reiden–Dagmersellen. Extrafahrt. Einsteigen. Platz nehmen. Um die Sitze auf der Carfahrt gab es keinen «Händel». Dieser folgte bei der Ankunft im «Rumi». Musikalisch. Walter Siegfried liess mitten im Weinberg unter anderem das «Prati per derete la beltà» erklingen und nahm die Gäste mit auf eine musikalische Wanderung. Dabei zeigte er – im gepflegten Anzug unterwegs – besonders viel Schnauf. Bei rund 25 Grad ging er singend und mit schweifenden Armabewegungen den (Wein-)Berg hinauf. Auf dem Rücken trug der gebürtige Zofinger zudem ein über 30 Kilogramm schweres Gestell mit Lautsprechern. Sein «Flügel», den er mit einem Tastendruck zum Klingen brachte, indem der angeschlossene MP3-Player die passende Begleitung lieferte. So erklang die Melodie zu Franz Schuberts «Wachtelchlag» oder Claudio Monteverdis «Ecco pur che a voi ritorno». Der Applaus war Walter Siegfried sicher. Und als er zwischen Barrique-Fässern zu Mozarts «Fin che han dal vino» ansetzte, begann eine Teilnehmerin trotz Weinglas in der Hand spontan zu tanzen.

Mäh(en) im Rebberg

Wein erwandern, besingen und geniessen. So hiess der Anlass. Eine wichtige Rolle kam dabei der Winzerin zu. Inès Bisang-Heller nahm die Gäste mit auf eine



Der in Zofingen aufgewachsene und heute in München lebende Sänger Walter Siegfried mit seinem «Flügel» auf dem Rücken. Aus den grossen Lautsprechern ertönte die Begleitung der Melodien, welche er auf dem Weg durch das Weingut Rumi zum Besten gab. Foto **Stefan Bossart**

Reise durchs Winzerjahr. Rund 23 000 Reben nennen sie und ihr Ehemann Thomas im «Rumi», am Dagmerseller Kreuzberg und am Reider Kommendehang ihr Eigen. An jeder einzelnen Rebe legen sie vom Einschlagen der Triebe im Frühling bis hin zur Lese im Herbst zigmal Hand an. Dieses Jahr soll es aber ein wenig ruhiger gehen. Wobei «ruhig» bei der neuen, 32-beinigen Arbeitscrew wohl das falsche Wort ist. Beim Schaffen helfen ihnen künftig Schafe. Acht an der Zahl. Die ProSpecieRara-Rasse «Skudden» übernimmt wertvolle Dienste beim Auslauben der Reben und Mähen des Grases. «Gut gemanagt» erledigen sie laut Inès Bisang rund 80 Prozent dieser beiden zeitaufwendigen Arbeiten.

Apropos gut gemanagt: Eine tadellose Vorbereitung legte Adelheid Aregger hin. Die zurückgetretene Präsidentin hatte den Anlass quasi als Abschiedsgeschenk organisiert. Dabei konnte sie sich auf ein KKK-Team verlassen, das an diesem Abend noch bis spät nach Mitternacht gehörig ins Schwitzen kam. Mit dem Serviertablett, dem Schöpfflössel oder dem Abtrocknungstuch in der Hand.

Ein Gaumenschmaus

Was in den Reben besungen wurde, erfreute nach der Rückfahrt in die Reider Kommende die Gäste. Ein Viergänger stand auf der Karte. Vom Terlaner Weinschaumsüppchen über den Coq au Riesling bis hin zur Portweincreme mit Bret-

zeli. Es war ein Gaumenschmaus, den die Dagmerseller Köchin Edith Meier-Kronenberg auf die Teller zauberte. Der Applaus für sie am Ende des Abends brachte die Mauern der Kornschütte beinahe zum Vibrieren. Passend zum Essen gab es acht Weine zu kredenzen, unter anderem auch «Der Weisse» und «Der Rote» vom Weingut Rumi – am Kommendehügel die Sonne aufgesogen, brachte er am Samstagabend die Gäste zum Strahlen.

Weiter Bilder unter www.kkk-reiden.ch. Wein erleben und geniessen kann man im «Rumi» übrigens auch am folgenden Wochenende. Vom Freitag, 14. bis Sonntag, 16. Juni, finden dort die Weintage samt Degustation des Jahrgangs 2012 statt. Weitere Infos unter: www.weingut-Bisang.ch.

Urnenbüro: Zweiter Wahlgang

Dagmersellen. Zehn Kandidaten bewarben sich um neun Sitze: Am Abstimmungssonntag wählten die Dagmerseller ihr Urnenbüro. Die Stimmbeteiligung lag bei 29,36 Prozent. Sechs der zehn Kandidatinnen und Kandidaten erreichten das Absolute Mehr. Gewählt sind: Monika Arnold (FDP), geb. 1960, Pflegefachfrau, Uffikon (503 Stimmen); Kilian Leupi (CVP), geb. 1976, Landmaschinenmechaniker, Uffikon (571 Stimmen); Bruno Meier (FDP), geb. 1968, Carrosserie-Spengler, Buchs (520 Stimmen); Esther Sollberger (CVP), geb. 1969, Verkäuferin, Uffikon (576 Stimmen); Béatrice Stockhammer (CVP), geb. 1949, Pensionärin, Dagmersellen (526 Stimmen); Beatrix Wyss (FDP), geb. 1958, Hausfrau, Dagmersellen (524 Stimmen). Vier Kandidaten verpassten das Absolute Mehr von 499 Stimmen. Es sind dies: Rita Locher (FDP), geb. 1959, kaufmännische Angestellte, Dagmersellen, mit 488 Stimmen; Patrick Oggier (CVP), geb. 1992, Automobilmechaniker, Dagmersellen, mit 309 Stimmen, Shanta Hess (SP), geb. 1984, Sozialpädagogin, Dagmersellen, mit 187 Stimmen. Elmar Najer (FDP), geb. 1960, eidg. dipl. Gebäudereiniger, fehlte eine einzige Stimme zum Absoluten Mehr.

Zweiter Wahlgang

Drei der insgesamt neun Sitze sind nach dem ersten Wahlgang unbesetzt. Unter Vorbehalt einer Stillen Nachwahl findet am 14. Juli 2013 der zweite Wahlgang statt. Wahlvorschläge können bis am Donnerstag, 13. Juni, 12 Uhr, auf der Gemeindekanzlei Dagmersellen eingereicht werden. **ibs**